Deutsches Rotes Kreuz

DRK Kreisverband
Wesermarsch e.V.

150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Mitgliederzeitung

Ausgabe 2017

Deutsches Rotes Kreuz
im Landkreis Wesermarsch
Tel. 04731 / 26919-0
www.drk-wesermarsch.de

Aus dem Inhalt:

- Neue Angebote
- Erweiterte Mitgliedschaft
- DRK-Flugdienst

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt v.i.S.d.P.:
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Wesermarsch e.V. · Hafenstr. 47a · 26954 Nordenham · Tel. 04731/26919-0
Geschäftsführer: Peter Deyle

Editorial

Liebe Fördermitglieder,
liebe Rot-Kreuz-Freunde,

Kein Weg ist uns zu weit, kein Winkel zu entlegen.

Mit diesem Slogan wirbt unser DRK-Flugdienst.

Unsere Gesellschaft wird immer mobiler. Alleine im Jahr 2016 nutzten 16,2 Millionen Menschen den Hamburger Flughafen (Quelle Hamburg Airport). Jede Altersgruppe in unserer Gesellschaft ist immer mehr weltweit unterwegs.

Deshalb haben wir das Jahr 2017 gemeinsam mit unserem Landesverband genutzt, ein neues Mitgliedermodell auf den Weg zu bringen. Wir möchten unseren Fördermitglieder weltweit zur Seite stehen.

Schon im Jahr 2016 durfte ich mich in der Mitgliederzeitung über Ihre weiterhin steigende Spendenbereitschaft recht herzlich bedanken.

In diesem Jahr geben wir Ihnen an dieser Stelle gerne etwas zurück.

Ich freue mich ganz außerordentlich, Ihnen, unseren Fördermitgliedern, Ihre neuen Mitgliederleistungen in dieser Zeitungsausgabe vorstellen zu dürfen.

Möglich macht dies das weltweite DRK-Netzwerk, das unser DRK-Flugdienst für seine Leistungen hervorragend nutzt.

Zwei zentrale Leistungen beinhaltet die DRK-Flugdienstleistung: Den Rückholdienst und den Auslandassistenten. Beide Leistungen werden Ihnen auf den nachfolgenden Seiten umfangreich vorgestellt.

So gerne ich Ihnen die Leistungen vorstelle, hoffe ich dennoch, dass Sie diese nie nutzen müssen. Deshalb wünsche ich Ihnen für die Zukunft Gesundheit bei all Ihren Reisen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine gesunde weltweite Reisezeit.

Nochmals vielen Dank an Ihre Spendenbereitschaft und viel Spaß beim Lesen der Mitgliederzeitung 2017.

Karl-Heinz Röben
1.Vorsitzender
DRK KV Wesermarsch

Deutsches Rotes Dach

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN AUF DER FLUCHT HELFEN ZU KÖNNEN.

SETZE EIN ZEICHEN
UND WERDE FÖRDERMITGLIED.

Informationen zum DRK
bundesweit und kostenfrei:
08 000 365 000 | DRK.DE

Neuer Vorteil für alle DRK-Fördermitglieder mit einem Jahresbeitrag von mehr als 36 €

Obengenannte DRK-Fördermitglieder sind ab sofort beim DRK-Flugdienst mit den Leistungspaketen Weltweite Rückholung und Auslandsassistent/Medical Hotline versichert.

Grenzen interessieren uns nicht

Im Gegensatz zu anderen Anbietern kennen wir keine geographischen Einschränkungen. Selbst aus entlegensten Winkeln der Erde holen wir Patienten kurzfristig nach Deutschland zurück, falls dies medizinisch notwendig ist. Unsere rund um die Uhr besetzte Leitstelle in Düsseldorf nimmt die Notrufe entgegen und koordiniert dann die Einsätze.

Wir dürfen mehr als andere bieten

Alter und Vorerkrankung von Personen, die wir versichern, spielen bei uns überhaupt keine Rolle. Besonders interessant für Langzeiturlauber und Weltenbummler: Die Rückholversicherung über die DRK-Mitgliedschaft gilt für ununterbrochene Auslandsaufenthalte von bis zu sechs Monaten. Außerdem genießt das Rote Kreuz weltweit den Status der Neutralität. Wir haben damit mehr Möglichkeiten, Patienten sogar aus Krisengebieten nach Deutschland zurückzuholen.

Patienten sind sicher wie in Abrahams Schoß

Die medizinisch-technische Ausstattung der von uns eingesetzten Flugzeuge, zum Beispiel Challenger und Lear Jet, bieten ein Optimum an Versorgungsmöglichkeiten für die Patienten. Kernstück ist ein spezielles Transportmodul mit allen erforderlichen Geräten zur Kontrolle der Vitalfunktion und für notfalltherapeutische Maßnahmen. Dazu kommt eine komplette Ausstattung für Intensivpatienten.

Verlässlich wie unsere Technik sind die Menschen, die sie anwenden: Ein flugerfahrener Notarzt und weiteres medizinisches Personal sowie erfahrene Piloten sorgen für die bestmögliche Betreuung und einen schonenden Transport der Patienten.

Oberstes Gebot ist dabei die medizinische Versorgung auf dem gesamten Weg bei schneller, lückenloser Transportabwicklung.

Kinder und hilfsbedürftige Angehörige bringen wir betreut nach Hause

Um mitgereiste Angehörige kümmert sich im Notfall erfahrenes und gut ausgebildetes Fachpersonal des Roten Kreuzes. In kürzester Zeit steht vor Ort eine Betreuung zur Verfügung, die sich sowohl um das seelische Wohlergehen kümmert als auch um die Organisation und Begleitung einer sicheren Rückreise zum Heimatort.

Wir bauen auf zuverlässige Partner

Die Rückholungen aus dem Ausland organisiert unsere rund um die Uhr erreichbare Leitstelle in Düsseldorf.

Im Ausland unterstützen uns die diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland, die nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes sowie der flugärztliche Dienst der Deutschen Lufthansa, vertreten durch die jeweiligen Vertragsärzte.

In Deutschland kooperieren wir mit den DRK-Verbänden. So können wir nicht nur auf ein dichtes Netz von Leitstellen und modernen Rettungsmitteln bauen, sondern auch auf eine große Zahl medizinischer, sozialer und pädagogischer Fachkräfte, die Kinder und hilfsbedürftige Angehörige bei Bedarf nach Hause begleiten.

Weltweite Solidarität im Dienst der Menschen

Als Mitglied im Deutschen Roten Kreuz tun Sie Gutes für sich und Ihre Familie. Aber nicht nur das. Sie unterstützen auch die weltweiten und vielfältigen humanitären Hilfeleistungen des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes. Weit über 200 Millionen Menschen rund um den Erdball, davon gut fünf Millionen in Deutschland, sind heute Mitglied in dieser weltweiten Solidargemeinschaft.

Ich bezahle weniger als 36 € Jahresbeitrag, was muss ich tun um ebenfalls diese Leistungen zu erhalten?

Ganz einfach, wenn Sie Ihren Beitrag auf 36 € oder mehr erhöhen möchten, dann melden Sie sich in der DRK-Geschäftsstelle unter der Tel. Nr. 04731 / 26919-0 oder per Email: kreisverband@drk-wesermarsch.de

Der Rotkreuz-Auslands-Assistent Leistungspaket Medical Hotline

Rotkreuz Arzt-Hotline und Arzt-Dolmetscher

24-Stunden-Hotline aus dem Ausland zu Ärzten relevanter medizinischer Fachrichtungen.

Bei Bedarf ärztliche Begleitung des Patientengesprächs im Reiseland, Übersetzung und Erläuterung der Anweisungen des dortigen Arztes direkt am Telefon.

Rotkreuz Arzneimittel-Dolmetscher und Medikamentenversand.

Telefonische Expertenhilfe zu benötigten Medikamenten im Reiseland, Informationen zu Einnahme und Wechselwirkungen.

Übermittlung von Rezepten zu verlorengegangenen Medikamenten nach Klärung der Verfügbarkeit vor Ort.

Nachsendung von verschriebenen notwendigen Medikamenten, die vor Ort nicht beschaffbar sind. Es werden nur die Kosten für den Versand der Medikamente übernommen.

Rotkreuz Hilfe-Hotline aus dem Ausland

24-Stunden-Hotline zum DRK Flugdienst für Informationen aus unserer Datenbank über weltweite medizinische Infrastrukturen. (z. B.: Wie lautet die Notrufnummer vor Ort? Wo finde ich eine Apotheke? Wo ist ein Deutsch oder Englisch sprechender Arzt? Wo ist ein Krankenhaus mit geeigneter Behandlungsmöglichkeit?)

Falls im Extremfall keine Daten für den betreffenden Standort vorliegen, recherchieren wir die gewünschten Informationen und vereinbaren einen verbindlichen Rückruftermin innerhalb von drei Stunden.

Experten für Unerwartetes.

Wer reist, kann was erleben. Gutes und weniger Gutes. Leider auch viele kleine Missgeschicke oder gar gefährliche Situationen, auf die kaum jemand vorbereitet sein kann. Unser Auslands-Assistent ist maximal vorbereitet. Wir sind die Experten für Unerwartetes und Kompliziertes. Auf allen Kontinenten, in allen Sprachen.

Das weltumspannende medizinische und logistische Netzwerk des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes, aber auch viele weitere Partner nicht nur in den „klassischen“ Reiseländern stehen für jahrzehntelange Erfahrung in Sachen Notfallmanagement und Rückholdienst rund um den Globus.

Kümmerer, auch im Kleinen

Unser medizinisches Fachwissen und unsere Kontakte vor Ort helfen aber nicht nur in extremen Fällen. Der Auslands-Assistent steht allen über Ihren Rotkreuzverband abgesicherten Mitgliedern auf Reisen weltweit mit Rat und Tat zur Seite. Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Als Ansprechpartner und als „Kümmerer“. Geht es Ihnen nicht gut, ist der DRK Flugdienst weltweit in Ihrer Nähe. Wir verstehen uns dabei als Teil der internationalen Rotkreuzfamilie. Genau wie Sie!

Hilfe anfordern

Wir sind <u>keine</u> Rettungsleitstelle. Sollte der Patient noch nicht medizinisch versorgt sein, kontaktieren Sie bitte zuerst die **nächste Rettungsleitstelle. Telefon: 112** (gültig in ganz Europa)

In dringenden Notfällen nehmen Sie bitte sofort telefonisch oder per Fax Kontakt mit uns auf:

Tel.: +49 (211) 917 499 39

Fax: +49 (211) 917 499 28

Der DRK-Rückholdienst Leistungspaket Inland

- Garantierte bodengebundene Rückholung ab dem elften Krankenhaustag.
- gilt bei allen Reisen mit mehr als einer Übernachtung.
- Jährlich einmalige Selbstbeteiligung von 100 EUR im Leistungsfall.
- Transport auch ohne Anordnung der medizinischen Notwendigkeit.

Der DRK-Rückholdienst Leistungspaket Ausland Plus

- Weltweite Rückholung bei Auslandsaufenthalten von bis zu 6 Monaten.
- Mehr Chancen für die Rückholung aus Krisengebieten.
- Keine Altersbegrenzung.
- Kein Ausschluss bei Vorerkrankungen.
- Ehepartner, Lebensgefährten und Kinder, für die es Kindergeld gibt, sind kostenlos mitversichert
- Garantierte weltweite Rückholung spätestens nach 14 Krankenhaustagen im Ausland bei Auslandsaufenthalten von bis zu 6 Monaten.
- Betreuung und Rückholung involvierter Kinder und Angehöriger.
- Rückholung im Todesfall.
- Unterstützung bis zu 2.500 EUR, wenn nach stationärer Behandlung keine Rückreise mit dem geplanten Verkehrsmittel möglich ist.

Hilfe anfordern

Wir sind <u>keine</u> Rettungsleitstelle. Sollte der Patient noch nicht medizinisch versorgt sein, kontaktieren Sie bitte zuerst die **nächste Rettungsleitstelle. Telefon: 112** (gültig in ganz Europa)

In dringenden Notfällen nehmen Sie bitte sofort telefonisch oder per Fax Kontakt mit uns auf:

Tel.: +49 (211) 917 499 39

Fax: +49 (211) 917 499 28

Wenn der Traumurlaub zum Trauma wird.

Die Welt ist kleiner geworden. Die Risiken nicht. Reisende bleiben verletzliche Wesen, wo immer sie auch unterwegs sind. Man kann Urlaub vom Alltagsstress machen, aber nicht von der eigenen, vorbelasteten Gesundheit. Gegen plötzliche Tabubrüche der Natur und der Umwelt, des Zufalls und des eigenen Körpers gibt es wohl kein verlässliches Rezept – selbst für sportliche, üppig privatversicherte Multimillionäre nicht.

Ein akuter, schwerer Notfall kann die heilste All-Inclusive-Welt am Urlaubsort vollständig aus den Angeln heben. Ob Unfall, Schlaganfall, Naturkatastrophen, kriminelle Übergriffe oder eine Tropenkrankheit – stößt uns etwas zu, gibt es nur einen Gedanken: So schnell wie möglich nach Hause – und dann sofort in die besten Hände! Genau dies übernehmen aber die gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland nicht.

Der DRK Flugdienst. Das Angebot.

Der Flugdienst des DRK hat vor diesem Hintergrund ein Angebot entwickelt, das weit darüber hinausgeht, Not leidenden Touristen mittels professioneller Logistik Flügel zu verleihen. Der eigentliche Patienten-Rücktransport ist nur eine Komponente im Rahmen einer vielschichtigen Aufgabenstellung.

„Beam mich rauf, Scotty“ funktioniert nicht.

Science-Fiction-Logistik à la „Star Trek“ ist natürlich auch unter dem weltweit für Rettung stehenden Zeichen des Roten Kreuzes nicht abrufbar. Die Zeitschrift GUT LEBEN wollte einmal wissen, was unter dem Zeichen der Organisation, die wie keine andere in Sachen Patientenrückholung global vernetzt agiert, heute technisch und menschlich möglich ist.

Volkmar Schultz-Igast ist Einsatzstellenleiter in der Zentrale des DRK Flugdienstes.

GUT LEBEN: Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an Ihrer Aufgabe? Wodurch unterscheidet sich Ihr Job nicht nur von anderen Berufsfeldern, sondern auch innerhalb des DRK?

Volkmar Schultz-Igast: Durch die Herausforderung, dass jeder Tag anders ist. Und dass man am Ende des Tages wirklich sagen kann: Wir haben Menschen helfen können. Das wird nie zur Routine. Schon durch einen abgerissenen Fingernagel, der sich entzündet hat, kann der exotische Urlaubsort subjektiv plötzlich insgesamt als bedrohlich empfunden werden. Speziell wenn am Urlaubsort keine adäquate Behandlung einer schweren Erkrankung erfolgen kann und eine langwierige Diagnostik und Therapie erforderlich ist, stehen der Rücktransport und die Behandlung am Heimatort immer an erster Stelle. Gleichzeitig aber geht es um viele Details im Umfeld: Wie können mitgereiste Angehörige, zum Beispiel Kinder, betreut werden? Und wie kommen alle, die sich zu Hause Sorgen machen, überhaupt an Informationen über den Gesundheitszustand Ihrer Lieben, die in Südafrika, Vietnam oder Mallorca einen Unfall hatten?

GUT LEBEN: Wenn Sie einmal zurückdenken: Welche besonderen Fälle kommen Ihnen dann zuerst in den Sinn?

Volkmar Schultz-Igast: Ich denke da an einen Patienten, der in einer Klinik in den USA lag. Offenbar ausgelöst durch eine Hirnblutung, zeigte er die Symptome eines Locked-in-Syndroms. Er wirkte äußerlich komatös, reagierte nicht einmal mit Augenbewegungen, aber seine Hirnströme signalisierten, dass er etwas wahrnahm. Seine Tochter – 21 Jahre und Halbwaise – ist sofort zu ihm geflogen. Zunächst hatten wir nur Telefonkontakt, haben dann aber einen Mitarbeiter dorthin geschickt. Wir konnten sogar eine Familie aus dem Bekanntenkreis des Vaters ausfindig machen, die sich vor Ort in den USA um die Tochter gekümmert hat. Es war eine große Herausforderung, diese Situation menschlich zu begleiten. Was sage ich jemandem am Telefon, über den Atlantik hinweg, wenn es darum geht, unter solchen Umständen die Geräte auf der Intensivstation abzuschalten? Unsere DRK-Ärzte haben den Fall intensiv begleitet – aber wir dürfen auf dieser Ebene nicht intervenieren. Deutsche Ärzte werden in den USA nicht anerkannt. Als dann die Tochter schließlich eingewilligt hatte, die Geräte abzuschalten, passierte genau das, womit niemand in der Ärzteschaft der Klinik gerechnet hatte: Der Vater atmete einfach weiter! Nachdem sich sein Zustand stabil hielt, haben wir ihn dann in einer Lufthansa-Maschine transportieren können. Wir brachten den Patienten ins Heidelberger Uni-Klinikum. Er hat überlebt. Und ist dann tatsächlich auch aus dem Koma erwacht. Nach unseren Informationen ging es ihm zuletzt immer besser.

GUT LEBEN: Und wie sieht ein eher „typisches“ Einsatz-Szenario aus – vielleicht aus der Sicht eines Touristen?

Volkmar Schultz-Igast: Was wir oft erleben: Menschen, die sich vor einer Stunde noch in ihrer behüteten Reisegruppe in einer perfekt organisierten, deutschsprachigen Hotelanlage befanden, sind plötzlich in einer anderen Welt. Stellen Sie sich vor, Sie fahren zu einem Tauchurlaub nach Hurghada am Roten Meer. Alles läuft perfekt. Dann aber rutschen Sie am Swimming-Pool aus, brechen sich den Arm. Sie landen im örtlichen Militärkrankenhaus, unter ägyptischen Patienten und Ärzten, von denen vielleicht nur zwei Englisch sprechen. Die Welt bricht dann zusammen. Dort helfen wir zunächst dadurch, dass wir unserem Mitglied und Kunden das Gefühl geben: Mein Rotes Kreuz, das sich mit solchen Situationen auskennt, ist für mich da. Experten, die zwar nicht zaubern können, aber sich darum kümmern, dass ich versorgt werde, eine vernünftige Diagnostik bekomme – und dann, wenn sie wissen, was mit mir los ist, die weiteren Schritte einleiten.

GUT LEBEN: Welchen Anteil an Ihrer Arbeit hat die Betreuung von Angehörigen?

Volkmar Schultz-Igast: Das ist ein wichtiger Aspekt. Bei neunzig Prozent der Fälle nehmen uns die Angehörigen mehr in Anspruch als der Patient selbst. Viele haben ein hohes Anspruchsdenken: „Meinem Partner muss sofort geholfen werden…“ Erwartungen sind oft unrealistisch. Viele glauben, wir landen innerhalb kürzester Zeit auf dem nächstgelegenen Flughafen und bringen sie sofort nach Hause. Meist sind es Angehörige, die drängen – oder auch drohen, mit Anwälten oder der Presse. Der Patient selbst ist dagegen meistens zufrieden, sobald er sich medizinisch gut versorgt fühlt. Auch wenn die Voraussetzungen in jedem Land anders sind.

GUT LEBEN: Steht der Wunsch, nach Hause zu kommen, bei Ihren Kunden immer an erster Stelle?

Volkmar Schultz-Igast: Nein, es gibt auch Gründe, gar nicht sofort nach Deutschland zurück zu wollen. Viele ältere Mitbürger – wir nennen Sie gern Zugvögel – verbringen als Rentner die Zeit von November bis April im Süden, gern vor allem am Mittelmeer. Viele Hotels haben sich auf diese Klientel spezialisiert und stellen zum Winter sogar Pflegepersonal ein.

Das vollständige Interview können Sie nachlesen unter: www.drkflugdienst.de

13.05. 2017

Umzug Helios Klinik

Gemeinsam mit den Kollegen der Johanniter Unfallhilfe haben die DRK-Bereitschaften an einem Samstag den Umzug der Patienten von der alten in die neue Heliosklinik bewerkstelligt.

DRK-Einsatzleiter Dr. Frank Gall hat sich sehr zufrieden über die Aktion geäußert. Am frühen Nachmittag war das Meiste erledigt.

30.03.2017

Unimog für den Katastrophenschutz

Das DRK hat von der Bundeswehr einen ausgemusterten Unimog kostenfrei erhalten.

Das Fahrzeug ist in Bremerhaven bei einer Spezialfirma aufwändig renoviert worden.

Der Landkreis Wesermarsch hat für das Projekt einen großzügigen Zuschuss gewährt.

Das allradgetriebene Monster wird von der Küchengruppe in Schwei benutzt und im Katastrophenfall im Deichschutz als Transportfahrzeug eingesetzt.

Pfingsten 2017

JRK Supercamp auf der Insel Rügen

15 Kinder aus dem Landkreis Wesermarsch sind am Pfingstwochenende auf die Insel Rügen gereist.

Das JRK-Supercamp wird auf Bundesebene alle 2 Jahre organisiert. Hunderte von Kindern aus dem ganzen Bundesgebiet treffen sich an wechselnden Veranstaltungsorten zu einem Riesenspektakel.

Der im November scheidende DRK-Bundesverbandspräsident Herr Dr. Seiters hat es sich nicht nehmen lassen, für ein Erinnerungsfoto mit den Wesermarschkids zu posieren.

01.04.2017

Große Übung Kreisauskunftsbüro

Das Kreisauskunftsbüro (KAB) hat am 01.04.2017 in Brake eine große Übung ausgerichtet.

Die KAB´s aus Leer, Westerstede, Bremen, Stade, Landkreis Oldenburg und Verden haben an der viel beachteten Übung teilgenommen. Übungsbeobachter vom Landkreis Wesermarsch, der Polizeiinspektion Oldenburg und des DRK-Landesverbandes Oldenburg hatten großes Interesse an der Aktion gezeigt.

Die DRK KAB´s haben die Aufgabe, in Krisenfällen die Registrierung und Suche von evakuierten Personen, Patienten und Vermissten durchzuführen.

23.09.2017

Festumzug Rodenkirchener Markt

Viel Spaß hatte die Braker Jugendrotkreuzgruppe beim alljährlichen Festumzug anlässlich des Rodenkirchener Marktes. 10 Kinder sind mit Ihren BetreuerInnen mitgelaufen.

Januar 2017

Kunstprojekt in Elsfleth von geflüchteten Frauen

Das Kunstprojekt in Elsfleth wird seit Herbst 2016 für geflüchtete Frauen durchgeführt.

Kunst benötigt keine Worte und hilft den Frauen ihre Kriegserlebnisse zu verarbeiten.

Das Projekt fand im Landkreis bei den Landtagsabgeordneten und auf der Integrationskonferenz in Hannover große Beachtung.

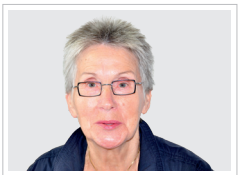
Die Kreisgeschäftsstelle

Kreisgeschäftsführer
Rettungsdienst / Santätsdienst / Katastrophenschutz / Hausnotruf / Menüservice

Herr Deyle · Tel. 04731 / 26919-11
Email: p.deyle@drk-wesermarsch.de

Stv. Kreisgeschäftsführerin
Jugendrotkreuz / Buchhaltung / Personalwesen / Hausnotruf / Menüservice

Frau Bürger-Janßen · Tel. 04731/ 26919-12
Email: tanja.buerger@drk-wesermarsch.de



Breitenausbildung (Erste Hilfe etc.)

Frau Duhm · Tel. 04731 / 26919-16
Email: ausbildung@drk-wesermarsch.de

Breitenausbildung (Erste Hilfe etc.)

Frau Hübler · Tel. 04731 / 26919-13
Email: ausbildung@drk-wesermarsch.de

Mitgliederbetreuung

Frau Neumann · Tel. 04731/ 26919-14
Email: sabine.neumann@drk-wesermarsch.de

Mutter Kind Kuren und
Betreutes Reisen für Senioren

Frau Peters · Tel. 04731/ 26919-15
Email: doris.peters@drk-wesermarsch.de

Allgemeine Seniorenarbeit

Frau Marienfeld Tel. 04731/ 26919-17
Email: anja.marienfeld@drk-wesermarsch.de

Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER HELFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE FÖRDERMITGLIED.

Informationen zum DRK bundesweit und kostenfrei: 08 000 365 000 | DRK.DE

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband
Wesermarsch e.V.

Hafenstr.47a
26954 Nordenham

Montag bis Freitag:
08:00 -12:00 Uhr und
Montag bis Donnerstag
14:00 – 16:30 Uhr

Adressen der ehrenamtlichen Gruppen

DRK Bereitschaft Lemwerder:
Schlesische Str.16, 27809 Lemwerder
Tel. 0421/671409

DRK Bereitschaft u. Jugendrotkreuz Elsfleth:
Oberrege 25, 26931 Elsfleth
Tel. 04404/970409

DRK Bereitschaft Oldenbrok:
Rathausstr.14 B, 26939 Oldenbrok
Tel. 04480/660

DRK Bereitschaft und Jugendrotkreuz Brake:
Rönnelstr.12, 26919 Brake
Tel. 04401/4670

DRK Bereitschaft Schwei:
Schulstr. Feuerwehrgebäude, 26919 Schwei
Tel. 04731/26919-0

DRK Bereitschaft Nordenham:
Flagbalger Str. 3, 26954 Nordenham
Tel. 04731/22682